

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0924/12

Titel

Festlegung aus der öffentlichen Sitzung StU vom 24.04.2012; TOP 7.2.-Sachstand "Erhalt der biologischen Vielfalt"

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Beiliegend erhalten Sie den derzeitigen Sachstand der Bearbeitung sowie die Erfahrungen der Städte Leipzig und Karlsruhe in diesem Zusammenhang.

Bereits vor einigen Jahren wurde ein Grünflächenkonzept mit der Maßgabe entwickelt, eine ökologische Aufwertung der Grünflächen zu erzielen. Dieses scheiterte letztlich aufgrund fehlender finanzieller Mittel.

Es wird deshalb ein modifiziertes Konzept aufgestellt, dass sich an den derzeitigen Möglichkeiten orientiert und abschnittsweise umgesetzt werden kann. Dieses Konzept wird dem Stadtrat in diesem Jahr vorgestellt. Parallel dazu werden alternative Möglichkeiten der Schnittgutentsorgung im Großraum Erfurt geprüft. Erste Ergebnisse liegen vor, die jedoch nicht zu einer finanziellen Entlastung der Stadt führen und auf einer kostenpflichtigen Entsorgung der Grünabfälle und Kompostierung basieren.

Gemeinsam mit dem Konzept wird eine Übersicht der geprüften Entsorgungsmöglichkeiten vorgelegt werden.

Mit den Städten Leipzig und Karlsruhe erfolgte ein intensiver Erfahrungsaustausch, da diese einen hohen Anteil an Langgraswiesen bezogen auf den gesamten Wiesenbestand aufweisen.

Das Gartenbauamt in Karlsruhe ist für 567 ha Rasen und Wiesenflächen zuständig, die sich entsprechend der Mahdhäufigkeit prozentual wie folgt aufteilen:

- 21,9 % 1-2 Schnitte
- 54 % 3-5 Schnitte
- 21,5 % 6-10 Schnitte
- 2,6 % mehr als 10 Schnitte (Zoologischer Garten)

Die Langgraswiesen befinden sich weitestgehend am Stadtrand (bspw. an der Flussniederung der "Alb"). Im innerstädtischen Raum wurde aufgrund des Nutzungsdruckes auf die Grünflächen von Langgraswiesen abgesehen. 380 ha der gesamten Wiesenflächen (67 %) werden firmenseitig bearbeitet.

Durch die Vergabe der Pflegearbeiten über einen Zeitraum von 4 Jahren wurden sehr gute Preise für die Pflegearbeiten erzielt, da die Firmen eine entsprechende Planungssicherheit haben. Darüber hinaus verfügt Karlsruhe über energetische Nutzungsmöglichkeiten von Biomasse, so dass nahezu keine Kosten zur Entsorgung anfallen.

In Leipzig werden 578 ha kommunale Rasen und Wiesenflächen betreut. 47,8 % sind Langgraswiesen, die verbleibenden 52,2 % Kurzrasenflächen. 84,4 % der Langgraswiesenflächen werden über Verträge mit Dritten, bspw. Landpachtverträge mit Landwirten, Pferdehöfen,

Vereinen, kostenfrei abgeschlossen. Das Interesse Dritter ist sehr groß, da Leipzig über eine Vielzahl sehr großer landschaftsparkähnlicher Flächen verfügt (bspw. Auelandschaften), die aufgrund der geringen Verschmutzung lukrativ zur Grünfütter- und Heugewinnung sind. Die verbleibenden ca. 4,29 ha Langgraswiesen werden mit städtischen Kapazitäten gemäht. Da Leipzig über eigene Kompostieranlagen an verschiedenen Standorten verfügt, entfallen hier Kosten für die Entsorgung. Die in Leipzig geführten Aufwandsvergleiche Kurzgras-Langgras bei selbst durchgeführten Mäharbeiten kommen zu folgendem Ergebnis.

Kurzgras

282,47 ha Flächengröße

15.533 Leistungsstunden

1m² Rasenbewirtschaftung= 0,0055 Stunden (rd. 03 min)

Langgras

4,29 ha Flächengröße

3138 Leistungsstunden

1m² Wiesenbewirtschaftung= 0,0073 Leistungsstunden (rd. 0,4 min)

Der Abtransport und der Verwertungsaufwand muss noch hinzugerechnet werden.

In Erfurt besteht das Interesse einiger Landwirte bzw. Nebenerwerbslandwirte an siedlungsfernen Wiesenflächen, die der Futtergewinnung dienen. Für diese Flächen wurden bereits entsprechende Nutzungsvereinbarungen (2- schürige Mahd) abgeschlossen.

Im innerstädtischen Raum ist aufgrund der Kleinteiligkeit der Flächen und wegen der Verunreinigungen durch Hundekot und Abfälle kein Interesse Dritter vorhanden, Grünflächen zu betreuen bzw. zu unterhalten.

Anlagen

gez. Mlejnek

Unterschrift Beigeordneter

01.06.2012

Datum